



Heinrich ist der Tag des Herrn,
Die frommen Kindlein hat Er gern,
Schickt seine Engel alle aus,
Die wandern still von Haus zu Haus.

Und wie es stillt und wie es schneit,
Da ist kein Steg, kein Weg zu weit,
Und Trepp' hinauf und Trepp' hinab
Die Engel mit dem Wanderstab.

Und sind die Kindlein fromm und gut,
Der Engel wohl verweilen thut;
Den Weihnachtsbaum er zündet an,
Hängt viele gold'ne Früchte dran,

Daß nun bei Tage wie bei Nacht
Der Christbaum glänzt in voller Pracht;
Er leuchtet wie so wunderbar,
Er grünet wohl ein ganzes Jahr!

Und wo in Lieb' und Frömmigkeit
Zusammen sitzen arme Leut',
Und drücken sich die Hände still
Und sprechen froh: Wie Gott es will.